

Prof. Dr. agr. habil. Dr. h.c. Hans-Joachim Schwark

* 26.12.1926 in Ribbinnen/Ostpr., † 05.08.2018 in Gera

Tierzucht, Pferdezucht

Am 05.08.2018 verstarb im Alter von 91 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Schwark, eine herausragende Persönlichkeit der deutschen Tierzucht und Tierzuchtwissenschaft.

Hans-Joachim Schwark war einer der bedeutendsten deutschen Tierzuchtwissenschaftler der Nachkriegszeit mit einer besonderen Leidenschaft für die Pferde- zucht. Dies dürfte begründet gewesen sein in seiner bäuerlichen Herkunft aus dem Zuchtgebiet des Trakehner Pferdes. Geboren im Kreis Gumbinnen / Ostpreußen, gehörte er noch zu den Jahrgängen, welche die Schrecken des II. Weltkrieges als Jugendliche durchleben mussten. Danach mehrere Jahre in der landwirtschaftlichen Praxis im Rheinland, in Schleswig-Holstein und Thüringen tätig, schloss sich der Besuch der Fachschule für Landwirtschaft in Eisenach an. Dem Examen als Staatlich geprüfter Landwirt folgte unmittelbar das Universitätsstudium in Jena. Bereits während des Studiums arbeitete er als Hilfsassistent am Institut für Tierzucht und Milchwirtschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena an Forschungsaufgaben der Rinderzucht. Von 1952–1957 wirkte er als wissenschaftlicher Assistent und Oberassistent an diesem Institut. Die Maxime seines Lehrers Fritz Hofmann, dass stets die Praxis Quelle der Erkenntnis und Feld der Bewährung darstellt, kennzeichnete seine weitere berufliche Entwicklung.

Im Jahre 1956 legte er das Tierzuchtleiterexamen ab und promovierte mit einem Thema zur Tbc-freien Kälberaufzucht beim Schwarzbunten Niederungsvieh. H.-J. Schwark gebührt das Verdienst, vorausschauend auf die gesellschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft, die Grundlage der Zucht des Haflingerpferdes in der DDR gelegt zu haben. Im Jahre 1957 wurde er zum Direktor des Staatlichen Hengstdepots in Moritzburg berufen und habilitierte sich 1962 mit der Arbeit „Züchtung eines Wirtschaftspferdes im Typ des Haflingers“ an der Universität in Jena. Darüber hinaus engagierte er sich für die Trakehner Zucht im Osten Deutschlands.

Mit seiner Berufung zum Professor für Tierzucht und Tierernährung an die Hochschule für Landwirtschaft Bernburg 1962 widmete sich H.-J. Schwark verstärkt der Lehre.

Schon 1965 erfolgte die Umberufung nach Jena als Nachfolger von Prof. Fritz Hofmann, welcher 1965 verstorben war. Im Ergebnis der 3. Hochschulreform in der DDR 1969 vollzog sich 1970 die Umlagerung der Jenenser Tierzucht an die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin der Universität Leipzig und H.-J. Schwark wurde als ordentlicher Professor für Tierzucht und Leiter der Fachgruppe für Rinder- und Pferde- zucht berufen, welche er bis zum Eintritt in den Ruhestand 1992 leitete.

In besonderer Weise verkörpert sich in Professor Schwark das Bild des Wissenschaftlers und Hochschullehrers, der gemäß dem Prinzip „theoria cum praxi“

seine Aufgaben stets aus der gesellschaftlichen und züchterischen Praxis abgeleitet hat und die Resultate an ihrer praktischen Wirksamkeit misst. Dafür zeugt eine Vielzahl wissenschaftlicher Arbeiten zur Zuchtstrategie, der Leistungsprüfung und Selektion bei Rind und Pferd, zur Reproduktion, der Genotyp-Umweltbeziehung, des Wachstums und der Fleischerzeugung beim Rind. Auf der Suche nach Wegen der Intensivierung der Rinderproduktion wurden Forschungskomplexe wie Färsenvornutzung, Mutterkuhhaltung, Weidehaltung von Hochleistungskühen und die züchterische Verbesserung der Grobfutteraufnahme bearbeitet.

Prof. Schwark war umfangreich publizistisch tätig: es erschienen über 400 wissenschaftliche Arbeiten. Die Herausgabe zahlreicher Buchtitel machten seine Arbeit bekannt: das vierbändige „Internationale Handbuch der Tierproduktion“, „Pferdezucht“, „Das Haflinger Pferd“, das anerkannte Hochschullehrbuch „Rinderzucht“ und das Kapitel „Pferdezucht“ in der 2007 erfolgten Herausgabe der zweibändigen Schriftenreihe der DGfZ „Tierzucht in der DDR und in den neuen Bundesländern“.

Als Hochschullehrer betreute er 8 Habilitanden und mehr als 80 Doktoranden. Bleibendes Verdienst ist auch die regelmäßige Durchführung wissenschaftlicher Symposien in Leipzig, welche den Erfahrungsaustausch zwischen ost- und westeuropäischen Tierzüchtern möglich machten.

Die Leistungen von Prof. Schwark wurden wissenschaftlich und gesellschaftlich hoch anerkannt, und er wurde in eine Vielzahl ehrenamtlicher Funktionen berufen: er war Mitglied der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Vizepräsident der Zentralstelle für Pferdezucht der DDR, Vorsitzender des Zuchtbeirates für Pferdezucht, Mitglied im Beirat für Agrarwissenschaften im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen und Ehrenmitglied einer Vielzahl in- und ausländischer Tierzuchtorganisationen. Die Pannon-Universität in Keszthely/Ungarn verlieh ihm 1980 die Ehrendoktorwürde. Der Pferdezuchtverband Sachsen-Thüringen e.V. überreichte ihm 2006 anlässlich seines 80. Geburtstages die „Goldene Ehrennadel mit Brillanten“ und ehrte ihn mit der Ehrenmitgliedschaft. Als europaweit anerkannter Hippologe pflegte er persönlichen Austausch mit Wissenschaftlern und Züchtern auch aus westlichen Ländern und der ganzen Welt. Im Jahre 1990 konnte er dann Mitglied der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sein.

Diese vertrauensvollen Beziehungen haben es ermöglicht, dass mit seiner Hilfe die ostdeutschen Pferdezüchter nach der politischen Wende schnell die Kommunikation mit den westlichen Partnerzuchtverbänden aufbauen konnten.

Prof. Schwark konnte auf ein äußerst erfolgreiches, wie selten erfülltes Leben zurückblicken. Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftler und Hochschullehrer mit Konzentration auf Rind und Pferd widmete er sich auch den Wildtieren und war ein begeisterter und überaus aktiver Jäger. Er wurde 1990 Mitglied der Gesellschaft für Wildtier- und Jagdforschung. Keiner, der in den letzten Jahren das Glück hatte, Prof. Schwark in seinem Haus in Leipzig-Burghausen zu besuchen, wird die Vielzahl beeindruckender Jagdtrophäen vergessen, welche sein Arbeitszimmer und weitere Wohnräume schmückten.

Unvergessen auch die Fülle an wunderbaren Pferde-Bildbänden, die ihm aus der ganzen Welt gewidmet worden waren.

Alle, denen es vergönnt war, mit Hans-Joachim Schwark zusammen zu arbeiten, schätzten seinen schöpferischen Geist, sein kritisches Urteilsvermögen, seine zwingende Argumentation und seine Hingabe an die lösenden Aufgaben. Seine Mitarbeiter und Kollegen erinnern sich seiner Freundschaft, seiner Bereitschaft zu gutem Rat, seiner Hilfsbereitschaft im dienstlichen und privaten Bereich.

Es war ein besonderes Anliegen von Hans-Joachim Schwark, sowohl in seiner Zeit in Bernburg, als auch in der in Leipzig, seine persönliche Bindung an die „Kriegerstraße“, dem Sitz des Jenaer Tierzuchtinstituts, lebendig zu erhalten und zu pflegen. So unterstützte er aus vollem Herzen die Bemühungen des Hofmann-Schülers Prof. Dr. Klaus Löhle bei der Gründung und Organisation des Freundeskreises „Jenaer Tierzuchtinstitut“, welcher seit 1998 regelmäßige Treffen ehemaliger Mitarbeiter an Standorten erfolgreicher Landwirtschaftsbetriebe durchführt, die durch züchterische Erfolge, durch das Führungspersonal oder zurückliegende gemeinsame Entwicklungen in der Jenaer Tradition stehen.

Wähner, M. und Ritter, I., 2018: Nachruf auf Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Joachim Schwark, Leipzig. In Züchtungskunde, 90, (6) S. 409–410, 2018, ISSN 0044-5401
© Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart